



Obwohl OZZY OSBOURNE seiner Band ja erst unlängst mit Gitarrenwunder Gus G. [FIREWIND, ex-NIGHTRAGE, ex-DREAM EVIL] die überfällige Frischzellenkur verpasst hat, kann es mit der Veröffentlichung seines neuen Albums, das ja nun doch nicht „Soul Sucka“ heißen wird, noch ein Weilchen dauern.

Mehr als Grund genug also, sich die winterliche Langeweile an diesem kalten Januarsamstag mit dem Auftritt der OZZY-Tributeband OZZMOSIS aus Magdeburg zu vertreiben.



Auch wenn der Stadtbahnhof, wohl nicht zuletzt der winterlichen Witterung und den entsprechenden Straßenverhältnissen geschuldet, nicht mal annähernd voll ist, tut das dem Enthusiasmus und professionellen Auftreten von OZZMOSIS und v.a. Frontmann Maysche heute Abend keinen Abbruch.

Der Sänger stürmt unter OZZY-Urlauten von der Empore des Venues direkt auf die Bühne und die Band steigt directement mit „I Don't Know“ in ihr Set ein, gefolgt von „Suicide Solution“ und „Change The World“. Der Auftakt wäre damit schon mal gelungen und „OZZY's little helper“ Maysche kündigt in herrlich unverständlichem, nasalem Birmingham-Kauderwelsch den nächsten Song, „Mr. Crowley“, wieder vom „Blizzard Of Ozz“-Album, an.

Nicht nur der tight aufspielenden Band, sondern v.a. OZZY-Darsteller Maysche gebührt an dieser Stelle ein Kompliment, denn nicht nur gelingt seine stimmliche Imitation tadellos, sondern er verkörpert den Ozzman tatsächlich 1:1, hat sämtliche Posen seines Vorbilds auf beeindruckende Weise verinnerlicht, von den Grimassen und der undifferenziert-nuscheligen Sprache über den tapsigen Gang bis hin zur linkischen Gestik und Klatscherei des Kajal-tragenden „Madman“ in Jogginghosen, allerdings gänzlich ohne ihn dabei zu parodieren oder vorzuführen, vielmehr geschieht die täuschend ähnliche Personifizierung respektvoll, ganz so, wie es sich für so ein Tribute geziemt.



Weiter geht's mit der Ballade „Believer“, dem Randy Rhoads-Klassiker „Goodbye To Romance“ und dem grandiosen OZZY-Evergreen „Shot In The Dark“. Zwischendurch schüttet Maysche eimerweise Popcorn [statt Wasser] ins Volk und sorgt mit Supersoaker-Attacken für gute Laune beim Publikum, das unterdessen mit einem wahren Best Of unterhalten wird, das „Gets Me Through“ [von „Down To Earth“], „No More Tears“, „Flying High“, „Rock'n'Roll Rebel“, „Mama, I'm Coming Home“, „Bark At The Moon“, den BLACK SABBATH-Hit „Iron Man“ und, natürlich, „Crazy Train“ umfasst.



Dann folgt zunächst ein ausführliches Randy Rhoads-/Zakk Wylde-Solo von Gitarrist Shawn Diery, bevor Maysche [im stylischen Fransenhemd] und OZZMOSIS als „Zugabe“ die restlichen SABBATH-Schlager „War Pigs“, „Paranoid“, die Kifferhymne „Sweet Leaf“ und, zum umjubelten Finale, auch noch „Children Of The Grave“ zum Besten geben.

Danach ist dann aber endgültig Schluss mit dem Wahnsinn, die Band verneigt sich vor ihrem, nun doch endlich warmgelaufenen und applaudierenden, Auditorium und Maysche widmet ihren Auftritt noch einmal respektvoll Mr. John „Ozzy“ Osbourne, dem "Prince Of Darkness".

dkay

Autor: [Dirk Konz \[dkay\]](#) | 15.02.2010 | 14:58 Uhr